060621

EINE BILANZ ? - DIE LETZTEN 4 JAHRE KAMMERTÄTIGKEIT

sog-neu

die einflußnahme auf das neue ortsbildschutzgesetz erfolgte abweichend von der sonst üblichen schriftlichen stellungnahme durch einladung der landesjuristen, der kollegen des landes aus dem bereich architektur, vertreter der stadtplanung innsbruck sowie kollegen aus dem bereich der 3 architekturinstitutionen zu einem eintägigen workshop. Dort wurde in offener form über die probleme, wünsche und anregungen gesprochen. Wir fanden dadurch eine wesentlich einfachere und direktere kommunikation auch mit den verfassern des gesetzes und konnten dadurch wesentlich mehr erreichen als durch eine kurze oder lange stellungnahme. Die implementierung des abschnitts zu den gestaltungsbeiräten, die regelung bezüglich ansuchen in der schutzzone bei existenz eines derartigen beirates, und andere bereiche (und besonders teile der erläuterungen zum gesetzestext) bedeuten eine wesentliche besserstellung der architektur Anliegen und somit der anliegen der architekten.

Stadt innsbruck

Die regelmäßigen gespräche mit stadtplanung/stadtrat waren sehr produktiv. Besonderer dank gebührt stadtrat Dr.Gschnitzer, der in seiner periode für ein offenes und architekturfreundlicheres klima sorgte. Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass diese schiene unter der neuen führung weiterläuft. Zugute gekommen ist uns auch der beschluss des bauausschusses bezüglich der durchführung von wettbewerben bei änderung eines widmungs- oder bebauungsplanes in innsbruck. Immerhin gab es in innsbruck im zeitraum 2000-2005 53 wettbewerbe (geladene und offene), davon wurden 49 (!!!) projekte realisiert oder stehen in der realisierung. Das modell des „tiroloffenen“ wettbewerbs, d.h. direkte einladung der kollegen per mail durch die kammer sowie die möglichkeit der nominierung von kollegen nach einem nachvollziehbaren und transparenten modell verstärkte das wettbewerbswesen in tirol zusätzlich. Die möglichkeit der nominierung von kollegen mit einem hinweis auf die qualität deren arbeit findet auf ausloberseite starken anklang. Die präsentation unseres modells national oder international findet überall interesse und beifall sowie nachahmer. Zuletzt ist es anlässlich der verhandlungen zu einem erweiterungsbau, für den ein bewerbungsverfahren vorgeschaltet war gelungen den auslober, die TILAK zu überzeugen in hinkunft 2-stufige wettbewerbe durchzuführen.

Land tirol

Auch hier gab es unregelmäßige kontakte, gibt es eine rahmenvereinbarung bezüglich honorar, gibt es kontinuierliche gespräche von erich wucherer mit der dorferneuerung, gab es gerade kürzlich zwei modellwettbewerbe (kitzbühel und stublerfeld), welche mut zu weiterem machen. Unterstrichen sollte sein, dass alle diese aktivitäten fingerspitzengefühl und pragmatik verlangen, dass diese resultate

eben solche einer längeren kontinuierlichen arbeit und der bildung von vertrauensverhältnissen zu danken sind.

Bundesvergabegesetz

Aufbauend auf die erfahrung sog und unter kenntnis der auswirkungen der neuen eu-direktive (durch teilnahme an einer abbeitsgruppe im ACE (architects council of europe)) konnte nicht unwesentlich einfluss auf die neufassung des bvg genommen werden. Zum einen durch dirktes lobbying auf der bundesebene, zum anderen durch aktive koordination des lobbying auf länderebene in allen bundesländern und somit auch in tirol. Das direkte gespräch mit parlamentariern hat sich hier als sehr erfolgreich erwiesen. Wir waren bis zuletzt beteiligt, dies zeigt auch die offizielle presseaussendung des parlaments, in der ein eingehen auf anliegen der architekten besonders erwähnt ist.

Kleiner wermutstropfen: teilweise konnte „nur“ erreicht werden, dass potentielle schlechterstellungen unserer profession verhindert werden konnten, aber immerhin. Die erfahrung zeigt, es geht, und macht mut für weiteres.

Situation honorare und empfehlungen bzw. leitlinien

Ich habe letztes jahr und mehrfach in vollversammlungen über diese thematik berichtet. Der bericht der kommission aus dem jahre 2004 bzw. der folgende zwischenbericht von 2005 zeigen den weg. Unsere hoa wird in der derzeitigen form nicht zu halten sein, erfahrungen aus anderen ländern beweisen, dass mit der aufhebung auch unverbindlicher honorarleitlinien die honorare stark fallen.

Wir fahren derzeit eine doppelte strategie, zum einen die verteidigung der bestehenden hoa mit anpassungen, zum anderen die entwicklung eines modells, welches wettbewerbsrechtlich zulässig ist und auf der erfassung der durchschnittlichen zeitaufwendungen für projekte basiert. Es gibt dazu kontakte zu anderen ländern, wo derartige oder ähnliche modelle bereits existieren oder vorbereitet werden (finnland, schweiz, deutschland). Kollegen aus unserem kammerbereich sind dabei führend tätig, so johannes schmidt im honorarausschuss, sowie dr. luhan als betriebsberater und teil des teams der entsprechenden studie, deren verfasser in innsbruck sitzen.

Ein thema, welches in den nächsten jahren virulent sein wird und wohl höchste priorität einer berufsvertretung haben muß.

Berufszugang

Im letzten kammertag wurde einstimmig ein grundsatzbeschluss zur einrichtung eines anwärterstatus mit pflichten und mit rechten gefasst. Es wird an der nun kommenden periode liegen, hier einen breiten konsens zu finden, welcher dann grundlage für eine entsprechende neufassung des ztg und des ztkg ist.

Ich bin optimistisch, dass wir hier eine anpassung des berufszugangs an die wirklichkeit erreichen können. Letztes jahr gab es zu diesem thema eine sitzung der bundessektion architekten unter zuladung von kollegen aus interessenvertretungen wie ig oder junge oberösterreicher, bei welcher ein grundsatzpapier verfasst worden ist (beilage) und welches aus meiner sicht den rahmen absteckt, in welchem sich diese diskussion abspielen kann.

Eu

Die situation des berufs ist immer stärker geprägt von richtlinien der eu, welche in nationales recht umzusetzen sind. Diplomanerkennungsrichtlinie, öffentliche

vergabe, dienstleistungsrichtlinie, konsumentenschutz, wettbewerbsrecht, und andere mehr. Die teilnahme an arbeitsgruppen, veranstaltungen auf europäischer ebene ist zum einen wichtig, um zu versuchen, zu verschiedenen fragen des berufs eine einigermaßen einheitliche haltung unter den europäischen kollegen zu finden, um dann ein entsprechendes lobbying auch einheitlich und damit effektiv gestalten zu können, zum anderen wichtig, um neue regelungen frühzeitig mitzubekommen und dann deren umsetzung in nationales recht besser beeinflussen zu können.

efap – european forum for architectural policy

Dieses forum trifft sich immer im land des ratsvorsitzes, somit dieses halbjahr in wien. Es ist uns gelungen, diese veranstaltung mit den architekturtagen abzustimmen, wodurch synergien genutzt werden konnten. Zum einen konnte in wien ein konsens über eine definitive struktur des forum erzielt werden. Zum anderen ist es gelungen, einen thematischen schwerpunkt zu setzten. Ein call for papers war an alle eu-mitgliedsländer und beitrittskandidatenländer ausgeschildt worden mit dem ersuchen um zusendung von best practice beispielen von vergabeverfahren. Die auswahl wurde zum einen summarisch präsentiert, zum anderen wurden 4 kollegInnen zur präsentation eingeladen. Anschließende arbeitsgruppen ergaben wesentliche kernpunkte zu den themen (<http://www.architekturpolitik.at>) . Die arbeit war als anstoß gedacht, eine fortführung des themenstranges wird geschehen..

Ich darf erwähnen die ehre gehabt zu haben, den veranstaltungstag zu diesem thema zu präsidieren.

Wahl

Das wahlergebnis hat vorerst etwas unklarheit entstehen lassen.

Ich meine jedoch, dass kollege brunstein er als ingenieur einfach an der reihe ist und bin mir sicher, dass er diese aufgabe mit allem einsatz zum gemeinsamen vorteil der ingenieure und architekten bewältigen wird.

Wir meinen, dass das wettbewerbswesen eine der kernaufgaben der länderkammer ist, dass dieses feld in enger zusammenarbeit des wettbewerbsausschussvorsitzenden mit dem vorsitzenden der sektion zu beackern ist. Ich nehme das wahlergebnis zu kenntnis und werde mein mandat in der länderkammer nicht wahrnehmen, und mich, so von den kollegen in den anderen länderkammern gewünscht, auf meine arbeit auf der bundesebene konzentrieren.

Ich bin mir jedoch sicher, dass dies nur eine neuverteilung der agenden in einem gemeinsamen und größeren team bedeutet.

mit freundlichen grüßen

_georg pendl